

Protokoll Nr. **183**

vom 29. November 2021

Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr

Ort: Multifunktionsraum des Pflegeheims Scheffau

Teilnehmer: Bürgermeister Alois Horngacher
Bürgermeister Christian Tschugg
Bürgermeister Klaus Manzl
Gemeindeverbandsobmann Ing. Wolfgang Knabl
Gemeindeverbandsobmann-Stv. Anton Zott
HL Thomas Einwaller
PDL Robert Stotter, MSc
Marion Schneider (Protokoll)

Entschuldigt: Elisabeth Höckner-Herzog (Personalvertretung)

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung Protokoll der letzten Sitzung (Nr. 182 vom 04.10.2021)
2. Beschlussfassung Heimtarife und Gebühren für das Jahr 2022
3. Beschlussfassung Voranschlag für das Jahr 2022
4. Informationen zum „Sozialzentrum Wilder Kaiser“
5. Aktuelle Covid19-Situation im Pflegeheim Scheffau
6. Auszahlung einer Covid19-Bonuszahlung für Mitarbeiter
7. Termine und Veranstaltungen
8. Anträge, Anfragen und Allfälliges gemäß §35 (4) TGO 2001
9. Personalangelegenheiten
10. Bewohnersituation

1) Beschlussfassung Protokoll der letzten Sitzung (Nr. 182 vom 04.10.2021)

Das Protokoll der letzten Verbandsversammlung vom 04.10.2021 wurde vorab an die Verbandsmitglieder übermittelt und anlässlich der gegenständlichen Sitzung einstimmig genehmigt.

2) Beschlussfassung Heimtarife und Gebühren für das Jahr 2022

Heimtarife

	Tag 2021	Tag 2022	Monat 2021	Monat 2022 (inkl. USt)
0	56,35 €	57,48 €	1690,50 €	1.724,40 €
1	74,51 €	76,00 €	2235,30 €	2.280,00 €
2	88,90 €	90,68 €	2667,00 €	2.720,40 €
3	111,33 €	113,56 €	3673,89 €	3.747,48 €
4	133,76 €	136,44 €	4414,08 €	4.502,52 €
5	150,39 €	153,40 €	4962,87 €	5.062,20 €
6	164,86 €	168,16 €	5440,38 €	5.549,28 €
7	172,10 €	175,54 €	5679,30 €	5.792,82 €

Budgetannahme:

Tarifierhöhung um 2 %

Auswärtigenzuschlag:

10 % des jeweiligen Tarifs

Sonstige Entgelte (inkl. USt)

Essen auf Rädern (Gesundheits- und Sozialsprengel Sölllandl)	7,15 EUR
Essen auf Rädern (Gesundheits- und Sozialsprengel Sölllandl) ½ Portion	5,50 EUR
Kindermittagstisch (EKiZ Sölllandl)	3,20 EUR
Betreutes Wohnen – Mittagessen	7,50 EUR
Betreutes Wohnen – Abendessen	5,50 EUR
Betreutes Wohnen – Betreuungspauschale	monatlich 220,00 EUR
Tiefgaragenstellplätze Gesundheits- u. Sozialsprengel Sölllandl	monatlich 35,00 EUR
Tiefgaragenstellplätze Bewohner des Betreuten Wohnens	monatlich 55,00 EUR
FFP2-Schutzmaske	pro Stück 4,00 EUR
Vermietung Sozialwohnung im Betreuten Wohnen	monatlich 300,00 EUR

Die Heimcafégebühren bleiben gegenüber dem Vorjahr gleich.

Der Heimleiter erklärt zu den beiden Sozialwohnungen, dass diese nun fertig ausgestattet sind und für eine Vermietung zur Verfügung stehen. Laut Auskunft der Zuständigen einer vergleichbaren Einrichtung in Schwaz beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Sozialwohnungen nur vier Tage. Obdachlose bleiben naturgemäß länger. Falls sich mit der Zeit herausstellen sollte, dass nur wenig Bedarf an diesen Sozialwohnungen besteht, sollte es auch möglich sein, dass ein Mitarbeiter des Pflegeheims hier vorübergehend unterkommt. Im Budget für 2022 sind noch keine entsprechenden Einnahmen berücksichtigt. Wenn ein Betroffener selbst nicht für die Wohnungsmiete aufkommen kann, springt dessen Herkunftsgemeinde finanziell ein. Der zuständige Bürgermeister der Verbandsgemeinde ist auch bei der Auswahl informiert. Die Mieter der Sozialwohnungen müssen auch die Betreuungspauschale für die Alltagsbetreuung entrichten.

Die Sonstigen Entgelte für 2022 werden einstimmig beschlossen.

Die Heimtarife für 2022 werden vorbehaltlich der Zustimmung durch das Land Tirol einstimmig beschlossen. Eine Verrechnung der Tarife 2022 hat erst stattzufinden, sobald die Genehmigung des Landes Tirol vorliegt.

3) Beschlussfassung Voranschlag für das Jahr 2022

Der Heimleiter legt den Mitgliedern der Verbandsversammlung den Voranschlag für das Jahr 2022 vor und erläutert diesen näher bzw. geht auf Anfragen der anwesenden Sitzungsteilnehmer ein:

- Der Voranschlag für das Jahr 2022 ist vor allem gekennzeichnet durch die schwierige Personalsituation und die Bettenbelegung.

Die Auslastung liegt bis heute bei 350 Tagen bzw. 97,2 % oder 18900 Gesamttagen. Zwei Betten stehen seit dem Ende der Coronafälle im Haus (September 2021) aus Rücksicht auf das stark mitgenommene Personal leer, was auch im neuen Jahr anfangs noch beibehalten werden soll.

Die Pflegestufe bei Neuaufnahmen spielt jetzt eine größere Rolle, da Personen mit hoher Pflegestufe derzeit sehr viel Aufwand für die Mitarbeiter mit sich bringen. Die Aufnahme von Betroffenen mit niedrigeren Pflegestufen wiederum bedeutet um 30.000 bis 40.000 EUR weniger Einnahmen.

Das Personal ist budgetiert, als ob alle Betten belegt wären. Die neue Heimtarifstruktur bringt 160.000 EUR mehr für das Heim, wodurch schlussendlich mit einem Abgang von ca. 300.000 EUR gerechnet werden muss. Darin sind fällige Reparaturkosten, die nun vermehrt anfallen, noch nicht berücksichtigt.

Sollte sich die Personalsituation durch weitere Neuzugänge – im November konnten drei Mitarbeiter eingestellt werden – entspannen, könnten auch wieder alle Betten belegt werden. Mit einem Praktikanten, der 2022 seine Ausbildung zum Pflegeassistenten abschließt und zu 100 % beschäftigt sein wird, konnte ein Vorvertrag abgeschlossen werden. Es gab allerdings zugleich auch personelle Abgänge.

Vertreter der Gemeinde Zams sahen sich vor kurzem das Betreute Wohnen in Scheffau an. Sie berichteten von einem 400.000 EUR-Abgang in ihrem 30 Betten-Heim.

Im November wurde der Coronabonus von 500 EUR auf Anordnung des GV-Obmanns an die Pflegemitarbeiter ausgezahlt, nachdem die entsprechende Bundesrichtlinie Ende Oktober herausgekommen war. Diese Ausgaben werden vom Bund retourniert.

Sieht man sich die Pflegestufen-Erhöhungsanträge an, wird mit einem Anstieg der Pflegestufen – durchschnittlich derzeit 4,31 – gerechnet. Im Pflegeheim soll es mittelfristig dann keine Pflegestufen 0, 1 und 2 mehr geben, diese sind aber Thema für das Betreute Wohnen.

Das Land plant in den kommenden Jahren sogar mit Pflegestufe 4 als Aufnahmekriterium.

Laut aktueller Warteliste würden die zwei freien Betten dringend gebraucht.

- Mit dem Betreuten Wohnen fallen nun auch Mietkosten für den Gemeindeverband an, gleichzeitig werden diese durch Mieteinnahmen aber wieder wettgemacht.

Mietkosten

Top 11 (Sozialwohnung)	268,47 EUR
Top 14 (Sozialwohnung)	261,20 EUR
Büro u. Ruheraum	483,82 EUR
Tiefgarage (Betriebskosten)	415,12 EUR
Gesamtkosten mtl.	1.428,61 EUR
Jahreskosten	17.143,32 EUR

Mieteinnahmen

Parkplätze Sozialsprengel	2.520,00 EUR
Parkplätze Bewohner	5.940,00 EUR
Baurechtszins	10.206,00 EUR
Gesamteinnahmen	18.666,00 EUR

Darüber hinaus gibt es Einnahmen durch die Energielieferung des Pflegeheims an die GHS/Neubau Betreutes Wohnen von ca. 10.000 EUR. Die Erstellung eines Energieliefervertrages gestaltete sich schwierig, da es kaum vergleichbare Konstellationen gibt. Ein Zähler im Pflegeheim zeigt die im Neubau verbrauchte Energie an und am Ende des Jahres erfolgt die Abrechnung mit der GHS (Nachzahlung oder Guthaben).

- Der Annuitätenzuschuss des Landes (71.200 EUR) fällt ab 2025 weg.
- Bei den Lebensmitteln wurde eine Erhöhung aufgrund des Betreuten Wohnens budgetiert.
- Das Rote Kreuz nimmt seit 20. November 2021 das Angebot des Mittagessens im Pflegeheim in Anspruch und bedankt sich dafür bei den Bürgermeistern sehr herzlich. Täglich sind das zwischen zwei und fünf Mitarbeitern (Freiwillige und Hauptamtliche).
- Das Essen auf Rädern nimmt stetig zu und macht derzeit 66.000 EUR im Jahr aus.
- Immer höhere Kosten sind im Wartungsbereich zu erwarten. Vor allem die Hygieneüberprüfungen sind sehr kostenintensiv, müssen aber gerade im öffentlichen Bereich regelmäßig und verlässlich durchgeführt werden.
- Im Zuge der Vertragsaufsetzungen zum Betreuten Wohnen sind Rechts- und Beratungskosten (z. B. Mietvertrag Parkplätze, Energieliefervertrag) entstanden.
- Der Kostenersatz für die Vertretung des Haustechnikers beträgt 2.577 EUR.
- Mit der Vorauszahlung der Mietkosten für die Tiefgarage in Höhe von 741.000 EUR, der Pflasterung des Platzes, dem Bau des Verbindungsgangs sowie der Einrichtung des Büros und der Sozialwohnungen im Betreuten Wohnen sind die Haushaltsrücklagen aufgebraucht.
- Der Schuldenstand des Gemeindeverbandes ist per 31.12.2022 mit 8.003.900 EUR geplant.
- Bei den Rückstellungen sind noch Abfertigungen im alten System (noch sechs Mitarbeiter) sowie Jubiläumszuwendungen berücksichtigt.
- Die Budgetannahmen für 2022 wurden den Gemeinden bereits zugestellt. Die Betriebsbeiträge wurden nach der derzeitigen Belegung per 31.10.2021 berechnet:
 - Söll – 39 %
 - Ellmau – 33 %
 - Scheffau – 28 %

Der GV-Obmann bedankt sich nach den Erklärungen des Heimleiters bei diesem und bei Sabine Werlberger für die gewissenhafte Vorbereitung der Voranschläge.

Sowohl der vorgelegte Voranschlag 2022 als auch der präsentierte Voranschlag für den mittelfristigen Finanzierungsplan der Jahre 2023 - 2026 werden einstimmig beschlossen.

4) Informationen zum „Sozialzentrum Wilder Kaiser“

Die geplante Eröffnung am 8. Dezember 2021 wurde abgesagt. Der GV-Obmann hat Günther Fankhauser, Geschäftsführer der G-Media, bezüglich der Medienarbeit zur Übergabe des Gebäudes Betreutes Wohnen bzw. zur Präsentation dieses Projektes im Rahmen des „Sozialzentrum Wilder Kaiser“ um ein Angebot gebeten. Ein Imagevideo mit Stellungnahmen des Landeshauptmanns und weiterer Politikvertreter, der Segnung des Baus u. a. (1.500 EUR) würde zusammen mit der Pressearbeit und Fotografie 5.800 EUR kosten. In der Zeitschrift „Wilde Kaiserin“ wären fünf Seiten vorgesehen, davon würden 5.000 EUR über bauausführende Firmen finanziert. Ein Hausprospekt für 1.500 EUR komplettiert das Angebot. Die Gesamtkosten belaufen sich damit voraussichtlich auf 7.300 EUR, wovon der GHS-Anteil noch abgezogen werden müsste. Der GV-Obmann klärt dies mit GHS-Geschäftsführer Dr. Peter Heiss ab. Bürgermeister Klaus Manzl betont die Wichtigkeit der medialen Aufmerksamkeit bei diesem Projekt.

Der Heimleiter plädiert dafür, dass mit Günther Fankhauser nochmals genau abgeklärt werden soll, was dessen Medienarbeit kostet bzw. was dafür erwartet werden kann.

Mit der Begründung, dass die Eröffnungsfeier auch Kosten verursacht hätte, wird der Auftragserteilung an Günther Fankhauser für die Medienarbeit zugestimmt.

Bei der Ausstattung des Büros und der Sozialwohnungen im Betreuten Wohnen wurden zum Großteil lokale Firmen berücksichtigt:

PCs und Drucker – ITNetworks, Söll

EDV-Netzwerk – Kufgem

Möbel – XXXLutz, Going

Pinnwände – Raumausstattung Treichl

Knoll Malerei Raumausstattung – Vorhänge

Büroausstattung – Neudörfler (Bundesbeschaffung)

Die Schlüsselübergabe findet am 10.12.2021 um 11.00 Uhr statt.

Bürgermeister Christian Tschugg berichtet von einem baulichen Problem beim Brandschutz, das einer Benützungsbewilligung noch im Weg steht. Die Planer (DI Robert Stockklausner) haben bei ihrer Planung keine Rauchschtüren in den Geschoßen vorgesehen.

Die Landesstelle für Brandverhütung entschied nach den Richtlinien der MA37 in Wien verschärfte Brandschutzmaßnahmen vorzuschreiben. Der zuständige Sachverständige, Ing. Wulf Wessiak, ging bei seiner Begutachtung auch von den Maßnahmen für Betreutes Wohnen aus und forderte bereits bei der Bauverhandlung ein zweites Stiegenhaus außen.

Offensichtlich wurden die Auflagen bzgl. Brandschutz in der Planung nicht vollständig berücksichtigt. Der Bodenbelag aus Holz bei der Außentreppe musste nachträglich wieder entfernt werden. Die nun noch fehlenden Brandschutztüren in den drei Geschoßen können laut Aussage von Bauleiter Markus Bachler möglicherweise bis 12. oder 13. Dezember eingebaut werden. Sollte dies bis 3. Dezember 2021 bestätigt werden, wird der Standortbürgermeister den Bescheid für die Benützungsbewilligung erteilen. Der GV-Obmann bedankt sich bei ihm für die rasche Entscheidung.

Die Büros und die Tiefgarage können damit ab 6. Dezember 2021 genutzt werden. Die Brandschutzbestimmungen bzgl. der Rauchschtüren betreffen die Räumlichkeiten des Gemeindeverbands und des Gesundheits- und Sozialsprengels Söllandl nämlich nicht. Die Wohnungen werden am 10. Dezember 2021 im Anschluss an die Schlüsselübergabe für den Bezug freigegeben.

Sollten die Brandschutztüren nicht vor Einzug der Mieter eingebaut werden können, müssten die betreffenden Bewohner eine entsprechende Unterweisung erhalten.

Der Heimleiter merkt noch an, dass die Abteilung für Wohnbauförderung beim Neubau immer von einem Wohnhaus ausging, die Sozialabteilung des Landes und die Landesstelle für Brandverhütung aber von Betreutem Wohnen.

5) Aktuelle Covid 19-Situation im Pflegeheim Scheffau

Der Pflegedienstleiter informiert, dass Besuche im Heim derzeit nur mit 2G + (geimpft oder genesen plus negativem PCR-Test) erfolgen können. Maximal zwei Besucher pro Tag sind erlaubt. Das Heimcafé ist momentan geschlossen. Diese Vorgangsweise entspricht exakt der aktuell gültigen Verordnung des Bundes. Diese Regelung ist für die Heimbewohner belastend, da mit der Testauflage viel weniger Besucher kommen.

Alle nicht geimpften Mitarbeiter müssen vor Dienstantritt einen negativen PCR-Test vorweisen, der maximal 72 Stunden gültig ist. In der Pflege betrifft dies rund zehn Mitarbeiter. Alle Bewohner bis auf drei – diese werden ebenfalls bald immunisiert – sind derzeit geimpft, vom Gesundheitspersonal weisen 29 Mitarbeiter eine vollständige Impfung auf, bei zehn fehlt noch die dritte Impfung. Die noch Ungeimpften warten zu bis die Impfpflicht für alle kommt. In der Verwaltung sind alle Mitarbeiter geimpft, in der Reinigung eine Mitarbeiterin nicht und in der Küche zwei.

Das Pflegepersonal wurde beim Mitarbeiterabend am 4. November 2021 von Dr. Klaus Auer über die Impfung aufgeklärt. Eine allgemeine Impfpflicht sollte die Abwanderung des Pflegepersonals in andere Berufssparten verhindern.

An diesem Abend wurde den Mitarbeitern auch zugesagt, dass zwei Zimmer vorerst unbelegt bleiben, um das Personal nach der belastenden Ausnahmesituation während der COVID-Fälle im Heim zu entlasten, da die Mitarbeiter – vor allem des zweiten Wohnbereichs – am Limit sind.

Es wird angemerkt, dass im Heim derzeit genügend COVID-Schutzmaterial vorhanden ist.

Die Mitarbeiter haben große Angst vor neuerlichen COVID-Fällen in den Wohnbereichen, was auch nicht mit Sicherheit verhindert werden kann.

Der GV-Obmann berichtet aus eigener Erfahrung von den sehr belastenden Erfahrungen, die das Personal bei Ausbruch der Virusinfektionen im Wohnbereich 2 machen musste. Einige wenige Mitarbeiter hätten den Pflegebetrieb in dieser Zeit aufrechterhalten. Um diese schwierigen Wochen besser aufarbeiten zu können, wurde eine Steuerungsgruppe mit jeweils drei Mitarbeitern pro Wohnbereich und dem GV-Obmann eingerichtet. Weiters soll psychologische Unterstützung hinzugeholt werden. Es wurden bereits Angebote von Fachfirmen eingeholt, da die entsprechende Betreuung der Mitarbeiter so rasch wie möglich erfolgen soll. Dies sollte dazu beitragen, dass die Mitarbeiter im Heim verbleiben. Die große Belastung, die sich erst Wochen nach der COVID-Krise im Haus gezeigt hat, ist durch den Wegfall der Sozialkontakte und der eingeschränkten Freizeitmöglichkeiten noch verstärkt worden.

6) Auszahlung einer Covid 19-Bonuszahlung für Mitarbeiter

Den Mitarbeitern der Pflege und der Reinigung wurde von der öffentlichen Hand ein COVID 19-Bonus in Höhe von 500 EUR ausbezahlt.

Die Verbandsversammlung beschließt einstimmig, dass auch das Personal der Küche und der Verwaltung diese Bonuszahlung – insgesamt 8.500 EUR – erhalten soll.

Der GV-Obmann informiert daraufhin, dass aus dem Verkauf des geschlägerten Holzes aus dem Wald in Heimbesitz ein Erlös von 50.000 EUR erzielt werden konnte und dadurch eine Bedeckung erfolgen kann.

7) Termine und Veranstaltungen

Alle Termine und Veranstaltungen wurden coronabedingt abgesagt.

8) Anträge, Anfragen und Allfälliges gemäß §35 (4) TGO 2001

- In der Küche, Reinigung, Pflege und bei den Zivildienern besteht dringender Personalbedarf. Aufgrund dessen wird noch vor Weihnachten ein entsprechender Postwurf an die Haushalte der Verbandsgemeinden ergehen und im Februar in den lokalen Medien ein weiterer Stellenauftrag erfolgen.
- Es wurden Mitarbeiterbesprechungen geführt.
- An den Nachmittagen der Adventsontage soll es für die Bewohner weihnachtliche Köstlichkeiten aus der Küche geben. Bezüglich musikalischer Unterhaltung und Nikolausbesuch wird es nur hausinterne Lösungen geben.
- Den Angehörigen wird von Abholungen der Bewohner zu Weihnachten dringend abgeraten.
- Die Weihnachtsfeier für die Mitarbeiter wurde abgesagt und auch die Betriebsausflüge konnten nicht stattfinden. Deshalb wird vorgeschlagen, aus der Spendenkasse des Personals 125 EUR und 25 EUR als Weihnachtsgeschenk vom Gemeindeverband pro Mitarbeiter in Form von Einkaufsmünzen (Kaisertaler) auszuteilen.
Dies wird einstimmig beschlossen.
- Bürgermeister Christian Tschugg berichtet von der Anfrage eines Waldbesitzers in Scheffau, der 3000 m² Wald vom Gemeindeverband kaufen möchte. Dies wird von den Mitgliedern des Gemeindeverbandes einstimmig abgelehnt.
- Die Pacht für den Parkplatz auf der Ostseite des Pflegeheims läuft mit 2022 aus. Da Besucherparkplätze rar sind, ergeht die Anfrage an Bürgermeister Tschugg, was die Gemeinde Scheffau nun mit diesem Platz vorhat (Schneeräumung, Parkerlaubnis für andere Parker?). Dieser stellt fest, dass der Parkplatz auch in diesem Winter geräumt wird und für die Besucher und Mitarbeiter zur Verfügung stehen kann.
Es folgt der einstimmige Beschluss, dass der Gemeindeverband den Parkplatz weitere zwei Jahre von der Gemeinde Scheffau mietet.
- Der Heimleiter berichtet, dass im Neubau Betreutes Wohnen am 27.10.2021 eine Feuerwehrübung der FF Scheffau und Söll (inkl. Drehleiter) abgehalten wurde und die Feuerwehrleute anschließend eine Jause vom Gemeindeverband erhalten haben.

Die Sitzung ist ab Punkt 9) nicht mehr öffentlich.